

Einfache Anfrage Fürer-Rapperswil-Jona vom 24. März 2017

Abgelehntes Strassenbauprojekt St.Gallerstrasse Rapperswil-Jona

Schriftliche Antwort der Regierung vom 16. Mai 2017

Hedy Fürer-Rapperswil-Jona erkundigte sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 24. März 2017 nach den Gründen der Ablehnung des Kantonsstrassenprojekts «Gestaltung St.Gallerstrasse / Feldlistrasse» durch die Stimmbürger von Rapperswil-Jona und nach dem weiteren Vorgehen nach der Ablehnung.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Stadt Rapperswil-Jona wurde vom kantonalen Tiefbauamt im Mai 2016 eingeladen, nach Art. 35 des eidgenössischen -Strassengesetzes (SR 732.1; abgekürzt StrG) zum Kantonsstrassenprojekt «Gestaltung St.Gallerstrasse / Feldlistrasse» Stellung zu nehmen. Gegen die Zustimmung zum Projekt durch den Stadtrat Rapperswil-Jona wurde in Rapperswil-Jona das fakultative Referendum ergriffen. Am 19. März 2017 stellte sich die Bevölkerung der Stadt Rapperswil-Jona an der Urne gegen den Stadtratsbeschluss und lehnte das Kantonsstrassenprojekt ab. In der Folge wurden die Arbeiten beim kantonalen Tiefbauamt sistiert.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Beim Kantonsstrassenprojekt «Gestaltung St.Gallerstrasse / Feldlistrasse» handelt es sich primär um ein Investorenprojekt, mit dem die hinreichende Erschliessung für die geplante Überbauung JonaCenter sichergestellt werden sollte. Das Investorenprojekt wurde durch die Stadt Rapperswil-Jona beim kantonalen Tiefbauamt beantragt. Das Projekt des kantonalen Tiefbauamtes berücksichtigt die hinreichende Erschliessung der im Gestaltungsplan JonaCenter angedachten Entwicklungen, aber auch der noch nicht genutzten Flächen entlang der Feldlistrasse. Dazu wurden die zukünftigen Verkehrsmengen aus dem heutigen Verkehr und den möglichen künftigen Nutzungen ermittelt und die Knotenkapazitäten darauf abgestimmt.

Im Projekt zusätzlich berücksichtigt wurde der durch die Stadt Rapperswil-Jona veranlasste Studienauftrag «Stadtraum Neue Jonastrasse – St.Gallerstrasse». Der im Wettbewerbsverfahren durchgeführte Studienauftrag wurde vom Team «ernst niklaus fausch Architekten / Klaus Zweibrücken Verkehrs- und Raumplanung / Müller Illien Landschaftsarchitekten» gewonnen. Er zeigt langfristige Entwicklungsabsichten zur Ost-West Achse auf, die auf Antrag der Stadt Rapperswil-Jona ebenfalls im Strassenbauprojekt zu berücksichtigen waren.

Mit der Ablehnung des Strassenbauprojekts fehlt dem JonaCenter und allfällig weiteren Nutzungen an der Feldlistrasse der Nachweis für die hinreichende Erschliessung. Entweder ist seitens der Stadt Rapperswil-Jona nun nachzuweisen, dass die aus den beabsichtigten Nutzungen generierten Verkehrsmengen mit den vorhandenen Infrastrukturen kompatibel sind oder die Stadt Rapperswil-Jona hat beim Kanton St.Gallen ein neues Ausbauprojekt zu beantragen.

Der Kanton St.Gallen hat zurzeit keinen konkreten eigenen Bedarf, den Knoten Feldlistrasse auszubauen und sieht deshalb auch keine Veranlassung, die Gründe für das Nein der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum unterbreiteten Kantonsstrassenprojekt zu analysieren.

2. Es ist korrekt, dass aus dem in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführten Studienauftrag «Stadtraum Neue Jonastrasse – St.Gallerstrasse» heute Pläne für einen Ausbau der gesamten Achse Neue Jonastrasse / St.Gallerstrasse bestehen. Die Resultate dieses Studienauftrags wurden am 19. August 2013 öffentlich präsentiert und sind seither auf der städtischen Internetseite «mobilitaetszukunft.ch» aufgeschaltet und verfügbar. Auf der Basis dieser Studie liess das kantonale Tiefbauamt im Anschluss die Verkehrsinteressenlinien ausarbeiten, welche die Grundlage für einen späteren Baulinienplan darstellen. Das kantonale Tiefbauamt wurde bisher von keiner Seite angefragt, diese Verkehrsinteressenlinien zu veröffentlichen. Dies würde auch wenig Sinn machen, da dieses Zwischenergebnis nur die flächige Umsetzung des Studienauftrags beinhaltet und keine weiteren Aufschlüsse gibt. Die wesentlichen Inhalte und Resultate des Studienauftrags sind auf der städtischen Internetseite verfügbar.
3. Im Verkehrsgutachten zum Knoten St.Gallerstrasse / Feldlistrasse wurden verschiedene Knotenformen überprüft. Die Fachplaner raten aus Gründen der Kapazität, der Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs, des Städtebaus und der Attraktivität für den Fuss- und Veloverkehr ganz klar von einem Kreisel ab und empfehlen einen dreiarmligen Knoten (T-Knoten) mit Lichtsignalsteuerung.
- 4.–6. Die Knotenform des Kreisels gilt heute bei den Verkehrsplanungs-Fachleuten längst nicht mehr als die Rundumlösung für jegliche Verkehrsprobleme in Kreuzungsbereichen. Konkrete Beispiele belegen, dass mit einem Kreisel ab bestimmten Verkehrsmengen kein geordneter Verkehrsfluss mehr aufrechterhalten werden kann. Auch eine Busbevorzugung ist nur mit komplexen und aufwändigen zusätzlichen Massnahmen möglich und die Wege sowohl für Fussgängerinnen und Fussgänger als auch für Velofahrerinnen und Velofahrer werden massiv länger. All diese Eigenschaften führten in den letzten Jahren dazu, dass Knotenausbauten vertiefter geprüft und Kreisel in der Folge besonders in überbauten Gebieten weniger eingesetzt wurden. An stark belasteten Knoten werden auch immer mehr Rückbauten von Kreiseln in andere Knotenformen in Betracht gezogen.

Zudem ist in einem Verkehrssystem wie der Stadt Rapperswil-Jona eine Knotenbetrachtung lediglich auf einen Einzelknoten nicht zielführend. Deshalb wurde unter Federführung der Stadt Rapperswil-Jona im Prozess Mobilitätszukunft unter Mitwirkung der Bevölkerung das gesamte System technisch erörtert. Auch Kreiselösungen und Einbahnregime wurden während dieses Prozesses geprüft. Die am Prozess beteiligten Personen kamen zum Schluss, dass das heute etablierte Verkehrsmanagementsystem die beste Lösung darstellt.

Die gemachten Abklärungen zeigen, dass die künftig zu erwartenden Verkehrsmengen an der Kreuzung St. Gallerstrasse / Feldlistrasse mit einem Kreisel nicht befriedigend bewältigt werden können. Aufgrund dieser Erkenntnisse erübrigen sich für den Knoten Feldlistrasse die Fragen, ob genügend Platz für einen Kreiselbau nach der Erstellung des JonaCenters vorhanden wäre und ob ein Kreiselversuch vorstellbar wäre.